

Jahres- und Wirkungsbericht 2022

In Anlehnung an den Social Reporting
Standard

**Bildungswerk für Schülervvertretung und
Schülerbeteiligung e.V. (SV-Bildungswerk e.V.)**

Inhaltsverzeichnis

1. VISION.....	3
1.1 VISION.....	3
1.2 Gegenstand des Berichts.....	4
2. DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM UND DER LÖSUNGSANSATZ	5
2.1. Das gesellschaftliche Problem.....	5
2.2 Bisherige Lösungsansätze.....	6
2.3 Unser Lösungsansatz	6-7
2.3.1 Leistungen und direkte Zielgruppe	8-9
2.3.2 Projekte im Berichtszeitraum	9
3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM.....	10
3.1 Eingesetzte Ressourcen.....	10
3.2 Erbrachte Leistungen.....	11-12
3.3 Erreichte Wirkung	12
3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung.....	13
4. PLANUNG UND AUSBLICK	13
4.1 Planung und Ziele.....	13
4.2.1 Chancen	14
4.2.2 Risiken	14-15
5. ORGANISATIONSPROFIL.....	16
5.1 Allgemeine Angaben	16
5.2.1 Leitung der Vereinsorganisation	17
5.2.2 Aufsichtsorgan	18
5.2.3 Interessenskonflikte	18-19
5.2.4 Internes Kontrollsystem	19
5.3 Organisationstruktur	19-20
5.4 Eigentümerstruktur	20
5.4.1 Mitgliedschaften in anderen Organisationen.....	20
5.4.2 Verbundene Organisationen.....	20
5.5 Umwelt- und Sozialpolitik.....	21
6. FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG.....	21
6.1 Buchführung und Rechnungslegung.....	21
6.2 Finanzielle Situation und Planung.....	21
IMPRESSUM.....	22

1.Vision

1.1 Vision

Das SV-Bildungswerk möchte, dass jede Person Demokratie mitgestaltet, jede Person zu Klimagerechtigkeit beiträgt und jede jugendliche Person die Gesellschaft mitgestaltet. Unsere vorangestellte Mission ist es, eine gerechte(re) Welt zu schaffen. Das erreichen wir durch folgende Punkte.

→ Jugendliche gestalten aktiv die Gesellschaft in der Schule, in der Region, in der Kommune, in der Wissenschaft und auf dem politischen Parkett mit und tragen einen Teil zur Entwicklung gesellschaftlicher Herausforderungen bei.

→ Junge Menschen bekommen durch uns Wissen vermittelt und eine Plattform des gegenseitigen Austauschs, der Vereinsgestaltung, der Projektkonzipierung und -ausgestaltung sowie eine Plattform der aktiven Gestaltung der Gesellschaft (s.o.).

→ Wir wollen in unseren Projekten mehr Klimagerechtigkeit bewirken.

→ Wir wollen in unseren Projekten aktiv die Mitbestimmung von jungen Menschen fördern und setzen uns aktiv für eine Demokratieförderung von jungen Menschen ein.

1.2 Gegenstand des Berichts

Gegenstand des Berichts ist das Bildungswerk für Schülervertretung und Schülerbeteiligung e.V. (Kurzform: SV-Bildungswerk e.V.). Die vorliegenden Informationen im Bericht beziehen sich auf das Geschäftsjahr des SV-Bildungswerks, vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 oder gemäß den Quellenangaben. Der Bericht wird jährlich für das abgelaufene Geschäftsjahr erstellt. Der vorliegende Bericht wurde am 31.08.2023 entsprechend den Vorgaben des Social Reporting Standard (SRS 2014) fertig gestellt. Der Bericht enthält keine Anlagen.

Ansprechpartner des SV-Bildungswerk e.V. seitens des Vorstands und der Geschäftsführung sind:

Henry Schuckmann (vertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied)
E-Mail: henry.schuckmann@sv-bildungswerk.de

Nele Felden (vertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied)
E-Mail: nele.felden@sv-bildungswerk.de

Meret Görhing (International Officer, kooptiertes Vorstandsmitglied)
E-Mail: meret.göhring@sv-bildungswerk.de

Milusch Fuchslocher (vertretungsberechtigte Geschäftsführung)
E-Mail: milusch.fuchslocher@sv-bildungswerk.de
Telefon: 030 6120 3771
Anschrift: Gneisenastr. 16, 10961 Berlin

Erstellung des Berichts:
Christiane Briel, Jessica Ebert, Luca Fuchslocher, Milusch Fuchslocher, Bruno Lux, Henry Schuckmann, Catharina Weisser.

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Das gesellschaftliche Problem

Beschreibung der gesellschaftlichen Ausgangslage, das Ausmaß sowie die Ursachen und Folgen des Problems. Beschreiben Sie, welches spezifische Problem gelöst werden soll. Wenn sich mehrere Probleme abgrenzen lassen, versuchen Sie, diese zu gewichten bzw. zu priorisieren. Legen Sie möglichst konkret dar, wer genau in welcher Weise von dem Problem betroffen ist (Zielgruppen). Beschreiben Sie, ausgehend von dem dargelegten Problem, welche Folgen sich für Mitglieder der jeweiligen Zielgruppen, deren Lebensumfeld und die Gesamtgesellschaft ergeben.

In einer älter werdenden Gesellschaft gehören die öffentlichen Interessen und Belange immer mehr den der älteren Menschen. Dabei geraten die Interessen der jungen Menschen immer öfter in den Hintergrund. Die Jugendlichen werden nicht gehört und nicht gesehen, sie werden weniger in Entscheidungsprozessen mit einbezogen und kaum beteiligt. Das trifft auch auf zukunftsrelevante Fragen zu, die die Jugendlichen betreffen, beispielsweise die sogenannte „Krise der Demokratie“ oder der Klimawandel. Auch wenn immer wieder öffentlich gern gesagt wird, dass den Jugendlichen die Zukunft gehört und man Politik und Entscheidungen im Sinne der Kinder- und Jugendlichen gemacht bzw. getroffen werden müssen, geschieht dies in Realität sehr wenig.

Ein sehr simples Beispiel hierfür ist die Bildungspolitik. Seit Anfang/Mitte der 2010er Jahre verschlechtert sich das Niveau der Bildung in Deutschland im internationalen Vergleich zunehmend (OECD; Pisa-Studie 2018, bisherige Meldungen zur neuen Pisa-Studie 2022). Doch um die riesigen Herausforderungen des Klimawandels und damit zusammenhängende wirtschaftliche und betriebliche Herausforderungen anzugehen, bedarf es neue innovative Ideen, welche ein zukunftsfähiges Leben für die künftigen Generationen ermöglicht. Hier sind vor allem innovative Ideen jungen Menschen gefragt, denn die sie werden länger mit den aktuellen und künftigen Herausforderungen zu kämpfen haben.

Doch dadurch, dass die Jugendlichen weniger gehört und beteiligt werden, entsteht schnell der Eindruck, dass sie auch nicht beteiligt werden wollen, womit ihnen oftmals Demokratie- und auch Politikverdrossenheit vorgeworfen wird. Wenn junge Menschen nicht in partizipative Prozesse aktiv einbezogen werden, steigt auch deren Unzufriedenheit mit den aktuellen politischen Diskursen, was längerfristig zu einem antidemokratischen Meinungsbild führen kann. Damit entsteht ein Teufelskreislauf. Junge Menschen, die aufgrund ihrer Erfahrungen antidemokratisches eingestellt sind, werden sich auch weniger aktiv politisch in partizipativen Prozessen beteiligen.

Die Befürwortung antidemokratischer Parteien bei diesen politisch abgehängten jungen Menschen erhöht sich. Ein Rechtsruck kann eine entsprechende Folge sein. In der Politik zeigt es sich daran, dass nur 6,5% der Abgeordnete im deutschen Bundestag jünger als 30 Jahre alt sind (48 Personen von 736 Abgeordneten), obwohl der Anteil an unter 30-jährigen bei 30,2% liegt. Damit ist das zwar alterstechnisch der jüngste Bundestag seit mehr als 40 Jahren, doch bleibt der Anteil der Jugendlichen im Bundestag weiterhin nicht repräsentativ.

2.2. Bisherige Lösungsansätze

Beschreiben Sie hier, ob – und wenn ja, auf welche Weise und in welchem Umfang – andere gesellschaftliche Akteure bereits versuchen, das Problem zu lösen. Zum Beispiel: Welche staatlichen Angebote gibt es? Welche anderen Non-Profit-Organisationen oder gewerblichen Anbieter wenden sich an die Betroffenen? Falls nach Ihrer Auffassung die bisherigen Lösungsansätze nicht ausreichen, können Sie dies hier erläutern. Wenn es bisher noch keine Lösungsansätze gibt, können Sie möglicherweise erläutern, warum dies so ist.

Es gibt verschiedene Ansätze junge Menschen in partizipative Prozesse und demokratische Entscheidungen einzubinden. Dazu zählen auch Kinder- und Jugendparlamente. Kinder- und Jugendparlamente haben aber selten den legitimierten Rahmen auf Entscheidungsmöglichkeiten der (Lokal-)Politik Einfluss zu nehmen. Aufgrund des geringen Einflusses dieser Organe bilden zwar die meisten Kinder- und Jugendparlamente ein hervorragendes Verkaufsbild für die Beteiligungsmöglichkeiten junger Menschen und auch ein Lernumfeld demokratischer Prozesse und Institutionen, doch enden sie meist in einer Bedeutungslosigkeit bis hin zu Scheinbeteiligungen.

Eine anderer Lösungsansatz besteht in der Durchführung von Seminaren und Workshops für Demokratie an Schulen. Diese werden meist durch lokale kleinere Organisationen in einem Top-Down Ansatz durchgeführt. Dabei werden den jungen Menschen demokratische Werte und manchmal auch Projektmanagementfähigkeiten mit an die Hand gegeben. Nach dem Seminar werden die Jugendlichen in der Regel wieder alleine gelassen, ohne dass nachhaltige Strukturen aufgebaut wurden. Diese sind jedoch vor allem dann wichtigen, wenn es eine hohe Fluktuationsrate gibt, wie es beispielsweise bei jungen Menschen der Fall ist (Schulwechsel, ändernde Prioritäten, Pubertät, Start in das Berufsleben/Studium).

Darüber hinaus bietet der Schulunterricht einen Grundkurs in politischer und demokratischer Lehre. Auch dieser verläuft wie in so gut wie allen Schulfächern nach einem Top-Down Ansatz und beinhaltet zumeist nur die theoretischen Grundlagen und nicht das aktive Mitmachen und Gestalten in realen demokratischen Prozessen, obwohl dieses enorm wichtig für ein nachhaltiges Verständnis und einen langfristigen Lernerfolg ist.

2.3. Unser Lösungsansatz

In diesem Kapitel stellen Sie die grundsätzliche Wirkungslogik (auch Wirkungskette oder Konzeption) Ihres Angebots dar (vgl. Abbildung Lösungsansatz und Wirkungslogik Ihres Angebots). Beschreiben Sie, an welcher Stelle der Ursachenkette Sie genau mit Ihren Leistungen ansetzen, mit welchen Leistungen Sie sich an welche Zielgruppen wenden (2.3.1) und welche Wirkungen bzw. Veränderungen Sie in Folge der Leistungen erwarten (2.3.2). Stellen Sie anschließend im Überblick Ihre Wirkungslogik z.B. in Form einer Tabelle oder als Grafik dar (2.3.3). Alternativ können Sie diese Zusammenfassung auch voranstellen und als Einleitung für das Kapitel 2.3 verwenden. Die grundsätzliche Darstellung Ihres Lösungsansatzes in Kapitel 2.3 braucht in zukünftigen Berichten nur dann angepasst werden, wenn Sie konzeptionelle Veränderungen vornehmen. Konkrete Angaben zu den tatsächlich eingesetzten Ressourcen, erbrachten Leistungen und erreichten Wirkungen im Berichtszeitraum machen Sie im nachfolgenden Kapitel 3.

Wir sind der Überzeugung, dass Demokratie und gesellschaftliches Engagement durch eigenes Erfahren und das Erleben von Aushandlungsprozessen in einem jungen Alter erlernt werden kann. Deshalb befähigen wir, das SV-Bildungswerk junge Menschen dazu eigene Projekte umzusetzen und sich selbstständig für ein demokratisches Miteinander einzusetzen. Dafür schulen wir Jugendliche nicht nur inhaltlich in den Bereichen Demokratie und Klima, sondern geben ihnen auch Softskills wie Rhetorik, Kommunikation und Moderation an die Hand. Zudem vermitteln wir den jungen Menschen Kinder- und Jugend-Rechte, Rechte von (Schüler*innen-) Vertretungen und Organen in verschiedenen Institutionen, demokratische Prozesse auf schulischer-, lokaler-, kommunaler- und Bundesebene, aber auch globale Zusammenhänge oder Grundlagen des Klimawandels. Wir möchten darüber hinaus, dass die Jugendlichen über den eigenen lokalen Tellerrand hinausschauen und die Erfahrungen, Projekte und Partizipationsmöglichkeiten im gesamten Bundesgebiet und europaweit kennenlernen und daran teilnehmen können. Wir möchten die Jugendlichen dazu befähigen ihre Stimme in der eigenen Schule, in der Kommune, auf Bundesebene und auf europäischer Ebene zu erheben und an demokratischen Prozessen und Strukturen teilzunehmen oder gegebenenfalls selbst welche aufzubauen.

Dabei darf es jedoch nicht nur bei einer reinen schulischen Lehre oder bei einem einmaligen Seminar oder Workshop bleiben. Um unsere Wirksamkeit zu erhöhen, begleiten wir deshalb jugendlichen Gruppen über einen längeren Zeitraum, damit sich neue langfristige Projekte und nachhaltige Strukturen entwickeln können. Damit darüber hinaus diese Gruppen nicht allein gelassen werden, bieten wir Austauschplattformen und Weiterbildungen an. Unser Ziel hierbei ist es einen Multiplikatoren*innen Effekt zu generieren, bei welchem die ausgebildeten Jugendlichen selbstständig ihr Wissen an Interessierte weitergeben können.

Auch der klassische Top-Down-Ansatz ist beim praktischen Erlernen nicht immer förderlich und holt nicht alle Jugendlichen ab. Daher arbeitet das SV- Bildungswerk nach einem Peer-to-Peer Ansatz. Ausgebildete Jugendliche sollen dabei andere Jugendliche dazu befähigen sich aktiv an demokratischen Prozessen zu beteiligen oder eigenständig Projekte in Schule und Kommune umzusetzen. Der Peer-to-Peer-Ansatz ermöglicht einen gleichaltrigen Austausch auf Augenhöhe, wodurch Jugendliche in einer vertrauensvollen Umgebung offener über ihre Herausforderungen sprechen können. Durch direkten Erfahrungsaustausch erhalten sie praxisnahe Einblicke und Unterstützung von Gleichaltrigen, was ihr soziales Lernen fördert und gleichzeitig ihr Empowerment stärkt. Die Vielfalt der Hintergründe und Perspektiven innerhalb der Gruppe trägt zu einer bereichernden Diskussionskultur bei, in der Jugendliche voneinander lernen und sich gegenseitig stärken. Aus diesen Gründen fokussiert sich unsere Arbeit auf den Peer-to-Peer Ansatz, nach welchem wir bundesweit Angebote durchführen. Dies erfolgt in Form von Seminaren und/oder langfristigen Begleitungen.

2.3.1 Leistungen und direkte Zielgruppe

Als Leistungen werden die direkten Ergebnisse Ihrer Aktivitäten bezeichnet. Diese Ergebnisse lassen sich in der Regel leicht messen oder zählen. Welche Maßnahmen führen Sie für die jeweiligen Zielgruppen durch bzw. welche Produkte und/oder Dienstleistungen bieten Sie an? Stellen Sie die Zielgruppen, die durch Ihre Leistungen unmittelbar erreicht werden, dar. Beschreiben Sie, wer zur jeweiligen Zielgruppe gehört und wie groß die jeweilige Zielgruppe ist. Hier werden nur die direkten Adressaten Ihrer Leistungen, zum Beispiel die Teilnehmer an einem Workshop, beschrieben. Profitieren darüber hinaus weitere Gruppen indirekt von Ihren Leistungen (= indirekte Zielgruppen), zum Beispiel die Kinder derjenigen Eltern, die an einem Elterntraining teilnehmen, beschreiben Sie diese indirekten Zielgruppen im nachfolgenden Kapitel 2.3.2.

Soweit es für die Nachhaltigkeit Ihres Angebots relevant ist, können Sie auch angeben, ob Sie für die jeweiligen Aktivitäten, Produkte oder Dienstleistungen ein Entgelt erheben – und wenn ja, in welcher Höhe und von wem (z.B. von den Nutzern oder von Dritten).

Um unsere Lösungsansätze zu Erreichen bieten wir Workshops, Seminare und längerfristige Schulbegleitungen für verschiedene Themen an. Hier sprechen wir in erster Linie Schüler*innen, Lehrer*innen sowie Sozialpädagogen*innen und andere interessierte Personen an Grund-, Weiterführenden- und Berufsschulen an. In erster Linie werden die teilnehmenden Schüler*innen und Lehrkräfte profitieren, aber auch deren Umfeld und beteiligten Gruppen sowie letztendlich auch die derzeitige Schüler- und Lehrerschaft an der Schule.

Um unseren Peer-to-Peer Ansatz zu bewahren und um den Multiplikator*innen-Effekt zu erweitern, führen wir regelmäßige Aus- und Fortbildung zu unterschiedlichen Themen für Jugendliche in ganz Deutschland durch. Dabei ermöglichen wir einen Wissenstransfer, eine Diskussionsplattform und Vernetzungsmöglichkeiten. Da wir Aus- und Fortbildungen einmal auf Landesebene aber auch auf Bundesebene durchführen, sprechen wir Jugendliche aus allen Bundesländern an. Wir möchten alle jungen Menschen unabhängig ihren sozialen und kulturellen Hintergrund aus- und fortbilden, unabhängig davon, ob sie in die Schule gehen, die Berufsschule besuchen, eine Ausbildung absolvieren, studieren, sich schon im Berufsleben befinden oder anderweitig beschäftigt sind.

Darüber hinaus bieten wir Beteiligungsformate wie das Organisieren und Durchführen von Kongressen oder größeren Fachtagungen an. Dabei sollen Jugendliche einen Raum für den Austausch von Expertise, Erfahrungen und Projekte haben. Aber auch einen Raum, um mit gleichaltrigen und gleichgesinnten aber auch um mit Menschen aus der Politik, Wirtschaft und Bildungsbranche zu diskutieren und Partizipationsmöglichkeiten zu erörtern. Auch bieten wir unsere Expertise im Bereich der jugendlichen Partizipation an und das Moderieren von entsprechenden Veranstaltungen in der Schule, Kommune oder auf landes- bzw. bundesweiten Veranstaltungen. Die Angebote richten sich an alle interessierten Gruppen und Individuen, welche die Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen fördern und ausbauen möchten.

- Seminare
- Workshops
- Schulbegleitungen
- Ausbildungen (große Austauschplattform zwischen Jugendlichen von unterschiedlichen Schulen u.a. zum Vernetzen, um wirken zu können)
- Expertise für Jugendbeteiligungsformate (KmK/BMZ Fachtagung)
- Kongress (Vernetzen, Austauschplattform, Weiterbilden)
- Unterstützen und Moderieren von SV-Strukturen, Landes-SV-Strukturen
- SV-Berater*innen Projekt
- Ausbilden von Jugendlichen zu SV-Berater*innen

2.3.2 Projekte im Berichtszeitraum

Da aber jede*r Jugendliche*r aufgrund seiner*ihrer Biographie und sozio- ökonomischen Hintergrunds andere Themenschwerpunkte hat, versuchen wir mit verschiedenen Projekten so viele Jugendliche zu erreichen, wie es geht. Die in den vorigen Abschnitten genannten Ansätze möchten wir in all unseren Projekten umsetzen. Daher werden die einzelnen Projekte nun kurz dargestellt. Weitere Projekte sind in Konzeptionierung und wir bleiben auch weiterhin für weitere Projekte und Ideen offen.

Bereich Demokratie

SV-Berater*innen Projekt

Demokratie wird durch eigenes Erfahrung und das Erleben von Aushandlungsprozessen erlernt. Die erste demokratische Instanz, die Jugendliche aktiv erleben können ist die Schüler*innenvertretung (SV). Im SV- Berater*inne Projekt befähigen wir Schüler*innen dazu, selbst Verantwortung für Schule und Zukunft zu übernehmen, indem wir Jugendliche stärken und sie dabei unterstützen, sich für eine demokratische Schule einzusetzen, in der die Anliegen und Interessen aller Beteiligten gleichermaßen gehört werden. Dafür werden Jugendliche zu SV-Berater*innen ausgebildet, um bundesweit ehrenamtlich Workshops für Schüler*innen nach dem Peer-to-Peer Ansatz durchzuführen. Themen der Workshops umfassen u.a. Grundlagen der SV- Arbeit, Rechte und Pflichten von Schüler*innen, Projektmanagement, Teambuilding, die Herausbildung eines Klassenrats als wichtige schuldemokratische Instanz sowie Demokratie und Vielfalt an Schulen.

Zukunftsdesigner*innen

Im Projekt "Zukunftsdesigner*innen" erfolgt eine Vertiefung und Weiterentwicklung der in den anderen Projekten angestoßenen Prozesse. Das vom Umweltbundesamt geförderte Projekt ermöglichte zehn Jugendlichen, die bereits an der Ausbildung zu SV-Berater*innen oder Klimabotschafter*innen teilgenommen und Erfahrung in dieser Rolle gesammelt hatten, an einer vertiefenden Fortbildung zu Design Thinking teilzunehmen. Mit dieser innovativen Methodik gestalten die fortgebildeten Zukunftsdesigner*innen Workshops mit jungen Menschen in und außerhalb der Schule, in denen die Entwicklung von Ideen und Lösungsansätzen für aktuelle Herausforderungen im Mittelpunkt steht. Im Workshop können sowohl lokale als auch globale Problemstellungen behandelt werden. Gemäß unseres teilnehmendenorientierten Ansatzes stehen hier die Wünsche und Bedarfe der jeweiligen Gruppe im Vordergrund. Gemeinsam werden anhand des Design Thinking Prozesses innovative Lösungen für entwickelt. Ziel der Workshops ist es, den Teilnehmenden dadurch Zukunftsperspektiven aufzuzeigen und sie so weiter für (politisches) Engagement zu motivieren.

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1 Eingesetzte Ressourcen

Finanzielle Mittel (Personal- und Sachkosten, Verwaltungskosten)

Sachmittel (genutzte Sachmittel wie Fahrzeuge, Schulungsmittel, Räume)

Zeitliche Ressource (aufgewandte Zeit von ehrenamtlichen Mitarbeitern)

Immaterielle Ressourcen (Wissen, Fähigkeiten, Organisationswissen, Patente, Lizenzen, Kooperationen, Partnerschaften).

Im Berichtszeitraum haben wir im ideellen Bereich 396.284,40 EUR und im Zweckbetrieb 23.145,85 EUR als finanzielle Kosten in unserer Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Davon waren 260.862,77 EUR Personalkosten im Ideellen Bereich und 18.788,26 EUR im Zweckbetrieb. Mit diesen Mitteln wurden im Bereich Klima 8 Personen finanziert und 4 weitere zum Teil mitfinanziert, im Bereich Demokratie wurden 4 Personen direkt und 3 weitere mitfinanziert. Von den 16 Festangestellten arbeitet 1 Person in Vollzeit, 15 in Teilzeit (zwischen 9 – 32 Wochenstunden). Im Durchschnitt haben die Hauptamtlichen Mitarbeitenden 360 Wochenstunden gearbeitet. 4 Personen arbeiten Projektübergreifend auch in den Themenfeldern der strategischen Ausrichtung des Vereins, der Öffentlichkeitsarbeit und in den Bereichen der Finanzen, Personal und Verwaltung.

Zu den 16 Festangestellten Mitarbeitenden kommen noch 3 Freie (weitere 15 Wochenstunden) und 3 Freiwilligendienstleistende (weitere 100 Wochenstunden) Personen hinzu. Das SV-Bildungswerk hat neben den Personalkosten noch fixe Mietkosten in Höhe von 17.400,00 EUR gehabt. Im Berichtszeitraum haben wir unsere Räumlichkeiten innerhalb von Berlin aus den Müllerhöfen (Müllerstr. 156a, 13353 Berlin) in die Gneisenastr. 16 (10961 Berlin) gewechselt.

Das SV-Bildungswerk hat um die 140 wechselnden ehrenamtliche Personen, welche im Jahr 2022 um die 2.050 Seminar und Workshop-Stunden ehrenamtlich für das SV-Bildungswerk aktiv waren. Davon fielen 895 Stunden im Bereich Klima und 1.155 Stunden im Bereich Demokratie an.

105 Seminare /Workshops in SKW, SVB und UBA; 2,2 Ehrenamtliche pro WS, je im Schnitt 4,5h, davon 28 extra Tage durch mehrtägige WS im SVB, 24 MA MF, LuFu, LiFu, CB, MK, LP, KL, MO, MS, LW, CN, DM2, NE2, RS, JF, SV, AB (2 Monate) 39, 20, 30, 30, 32, 28, 30, 30, 30, 15, 15, 19, 15, 10, 10, 20 = 363 Wochenstunden

Freie: Kevin, Anni, Catharina

Freiwillig: Basti, Tino, Milan; davor Joris, Amanda

3.2 Erbrachte Leistungen

Leistungen im erbrachten Zeitraum,
Leistungsindikatoren mit denen die Leistung quantifiziert wird
Anzahl Aktivitäten (Ausbildungen, Workshops, Konferenzen)
Erreichte Teilnehmerzahlen, Vergrößerung des Netzwerkes

Bereich Klima

Im Bereich Projekt „Schule-Klima-Wandel“ wurden 1.060 Jugendlichen in 50 Workshops erreicht, was einen Durchschnitt von 21,2 Personen pro Workshop ausmacht.

Im Projekt Zukunftsdesigner*innen wurden in einer Fortbildung im November 2022 dreizehn Jugendliche und junge Erwachsene ausgebildet, die nun als neue Zukunftsdesigner*innen Design-Thinking-Workshops gestalten können. Im Herbst 2022 konnten dann noch vier Workshoptage stattfinden, in deren Rahmen sich insgesamt 91 Jugendliche mit Umweltherausforderungen und Zukunftsfragen auseinandergesetzt haben.

Bereich Demokratie

Im SV-Berater*innen Projekt im Bereich Demokratie wurden in 47 Seminaren 972 Jugendliche erreicht, was einen Durchschnitt von 20,68 Personen pro Seminar ausmacht. Davon wurden 11 Seminare in Berlin, 10 in Hessen, 7 in Nordrhein-Westfalen und 7 in Rheinlandpfalz durchgeführt. Die restlichen Seminare verteilen sich auf die anderen Bundesländer. Dabei haben wir insgesamt im Zeitraum 3 dreitägige und 24 zweitägige Seminare durchgeführt. Darüber hinaus konnten in zwei regionalen Multiplikatori*innen-Ausbildungen in Frankfurt am Main und Rheinland-Pfalz 30 neue Jugendliche zu SV-Berater*innen ausgebildet werden.

Lückenschluss

Das Projekt Lückenschluss unterstützt die Umsetzung von Projekten, Know-how und kleinen finanziellen Mittel von und für jugendliche Gruppen in ihrer Kommune, mit dem Ziel, dass die Gruppen öffentlichkeitswirksame Projekte umsetzen, kommunale Unterstützung einholen können und abschließend sich als Gruppe selbstständig etablieren und wachsen können. Im Projekt Lückenschluss wurden für die 12 Prozessbegleiterinnen eine Online- und zwei Präsenzfortbildungen durchgeführt. Im Berichtszeitraum wurden 5 Gruppen – in Pirmasens, Lübeck, Märkischen Kreis und zwei in Kassel – erfolgreich akquiriert. Die jeweiligen Gruppen bestehen aus 6–9 Jugendlichen mit den unterschiedlichsten Interessen – Roller- und Skater, Pilot-Grundschul-SV oder auch queere Themen. Die jeweiligen Gruppen haben sich eine Vision und Mission gesteckt, das kommunale politische Handlungsfeld kennengelernt und erste öffentlichkeitswirksame Aktionen sind konzipiert bzw. fanden auch schon statt.

SV-Berater*innen Projekt 47 Workshops ; 58 WS; 46 WS Durchschn. 20,68 Personen pro Workshop
Erreichte TN: 972 Jugendlichen

1-tägige: 31

2-tägige: 24

3-tätige: 3

Berlin: 11

NRW: 6

Bremen: 4

Bayern: 1

Baden: 2

Niedersachsen 3

Mek-Prom 1

RLP 7

Hessen 10

Saarland 1

3.3 Erreichte Wirkung

Was hat sich wie in der Folge der Leistung bei den direkten und indirekten Zielgruppen verändert. Über Feedback-Bögen der teilnehmenden Jugendlichen bringen wir in Erfahrung, ob und was die Teilnehmenden an ihrer Schule in Folge der Workshops gerne verändern wollen. Der Großteil der Jugendlichen ist nach dem Workshop oder Seminar motiviert etwas zu verändern, mitzugestalten oder sich mehr für den Klimaschutz einzusetzen. Dazu zählen das Gründen einer Umwelt- AG, das Benutzen des Fahrrads anstatt des Autos, das Errichten einer nachhaltigen Schule, das Ermöglichen von veganem Essen an der Schule, das Durchführen von Projekten gegen Mobbing, das Durchführen von Workshops über Diskriminierung, das Einfordern für bessere Toiletten und Sanitäranlagen, das Organisieren eines Spendenlaufes/Sommerfestes oder auch das Verbessern der Kommunikation zwischen der Unter-, Mittel- und Oberschule.

Von einigen dieser Ideen konnten wir positive Rückmeldungen der jeweiligen Gruppen einholen. Leider können wir aber kein genaueres Datenbild für uns kreieren, wie viele Ideen und Projekte tatsächlich angegangen wurden, wie viele erfolgreich umgesetzt oder wie viele im Sand verliefen. Hier müssen wir die erreichte Wirkung der einzelnen Workshops und Seminare erfolgreicher messen und Instrumente zur nachhaltigen Wirkungsmessung etablieren. Zurzeit sind wir noch in der Erprobung von einzelnen Instrumenten. Vor allem für die eintägigen Workshops und Seminare müssen wir bessere Messinstrumente entwickeln, da wir in der Regel eine Gruppe nur für den einen Tag begleiten und deren Entwicklung danach nicht weiter verfolgen können.

Im Projekt Lückenschluss wird aufgrund des begleitenden Elementes des Projektes eine verbesserte Datenlage vorliegen. In diesem Projekt begleiten wir die Prozessbegleiter*innen und ausgewählten lokalen Gruppen über mehrere Monate hinweg. Da das Projekt aber im Jahr 2022 erst langsam anfangen sind noch nicht viele Evaluationen möglich. Die Resonanz nach den ersten Ausbildungen und Aktionen der örtlichen Gruppen ist jedoch positiv. Die erlernten Methoden und Techniken scheinen in den Gruppen zu wirken, was an den erfolgreich umgesetzten Aktionen und damit erreichten Teilnehmenden vor Ort sowie der örtlichen Aufmerksamkeit zu messen ist. Ein abschließendes Bild lässt sich im Jahr 2023 erschließen.

3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung unserer Seminare werden die Seminarkonzepte der Peer-Berater*innen stichprobenartig gelesen und ein Feedback wird gegeben. Nach jedem Seminar wird außerdem ein Gespräch mit den Teamer*innen geführt, um inhaltliche und organisatorische Herausforderungen zu identifizieren und Unterstützung anzubieten. Weiterhin müssen alle Peer-Berater*innen eine Workshopdokumentation bereitstellen. Diese umfasst die Zusammenfassung des Seminarverlaufs, eine Reflexion der eigenen Stärken und Schwächen bei der Seminardurchführung und -vorbereitung sowie eine Angabe zu geplanten Tätigkeiten der Schüler*innen aus dem Seminar. Damit soll gewährleistet werden, dass wir aus Teamer*innen-Sicht eine Information zur Wirkung auf die Initiierung zukünftiger Projekte durch Teilnehmer*innen bekommen.

Zur Erhebung der Zufriedenheit der Teilnehmenden, werden nach jedem Seminar Feedbackbögen durch die Teamer*innen ausgeteilt. Diese umfassen u.a. Fragen zur Gesamtzufriedenheit, Interaktivität, Struktur, genutzter Methoden und Materialien sowie zur eventuellen durch das Seminar ausgelöste Motivation zum eigenen Engagement. Das Seminarfeedback wird analog ausgeteilt und ausgefüllt. Die Teamer*innen sind nach dem Seminar verpflichtet, das Feedback zusammenzufassen und digitalisiert der Geschäftsstelle über das Projektmanagementtool Podio zugänglich zu machen. Neben dem Feedback der Teilnehmenden, wird auch ein Feedback der anfragenden Organisation/Schule eingeholt. Dazu wird im Nachgang des Seminars ein Link per E-Mail an die entsprechende Ansprechperson gesendet. Gesamtzufriedenheit, Erwartungserfüllung oder organisatorische Absprachen anhand einer Likert-Skala abgefragt. Zudem wird in Form von qualitativen Fragen positives und negatives Feedback bezüglich der Seminargestaltung und Organisation eingeholt.

4. Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Im Jahr 2023 wird der Wiederaufbau des Peer-Berater*innen Netzwerks nach den Jahren der Corona-Pandemie fokussiert. Dazu sollen mindestens vier Ausbildungen in unterschiedlichen Regionen stattfinden, um so ca. 60 neue SV-Berater*innen zu qualifizieren und für Seminare einsetzbar zu machen. Die Finanzierung für die geplanten Ausbildungen steht bereits bei zwei Regionen durch langfristige Kooperationen mit Organisationen/Geldgeber*innen. Die Finanzierung für die zwei weiteren Ausbildungen soll durch Fördergelder akquiriert werden. Weiterhin ist die Durchführung von 50 Workshops geplant.

Zukunftsdesigner*innen

Im Projekt Zukunftsdesigner*innen ist für 2023 die Durchführung von bis zu 38 Workshoptagen geplant. Die Workshops können dabei als eintägiges oder zweitägiges Format stattfinden. Bisher sind bereits Workshops mit verschiedenen Schulen sowie mit Freiwilligendienstleistenden unterschiedlicher Träger im Rahmen von Seminar- oder Projekttagen geplant. Für den Herbst ist eine weitere Fortbildung für die Zukunftsdesigner*innen geplant, in der die durchgeführten Workshops reflektiert sowie Fragestellungen, die sich spezifisch aus den Erfahrungen mit Design Thinking ergeben, diskutiert werden können.

4.2.1 Chancen

In manchen Fällen können Sie gesellschaftliche Trends, Gesetzgebungsverfahren oder andere externe Veränderungen beobachten, aus denen sich in der Zukunft zusätzliche Möglichkeiten und Chancen für Ihr Angebot ergeben. Hier stellen Sie dar, welche Trends Sie beobachten, wie und unter welchen Bedingungen sich aus diesen Entwicklungen Chancen für Sie ergeben können und wie Sie sich ggf. darauf vorbereiten, diese wahrzunehmen.

Die Beteiligung von Jugendlichen hat aufgrund einiger öffentlichkeitswirksamen Aktionen und der Demokratiepädagogik im Allgemeinen einen dauerhaften Einfluss auf die öffentliche Wahrnehmung und Gesetzgebung. Im Negativen (Bspw. werden durch die Aktionen der sogenannten „Letzten Generation“ Gesetze, Strafmaßnahmen und die Bedeutung „kriminelle Vereinigung“ verschärft) und auch im Positiven (Änderung von Schulgesetzen hin zu mehr Jugendbeteiligung) fließt dieser Einfluss in die Gesetzgebung ein. Aufgrund des Klimawandels und der Frage, wie wir Menschen in Zukunft leben wollen, wird die Meinung, Stimme und die Ideen der Jugendlichen immer mehr Gewicht eingeräumt. Dies können die Beteiligungsmöglichkeiten der Jugendlichen in der Gesellschaft erhöhen. Die gestiegenen nationalistischen Bewegungen und der Idee, dass nationale Alleingänge besser als eine internationale Lösung seien, aufgrund der vergangenen Krisen (Pandemie, Wirtschafts- und Flüchtlingskrise, „De-Globalisierung“, Krieg in der Ukraine), der Rechtsruck in der Gesellschaft oder auch die Meinungsforschung mit ihren Feststellungen einer steigenden Demokratieabneigung und Politikabgehangenheit sind alles eindeutige Risiken unserer Vision und Mission. Doch zugleich steigern diese Herausforderungen das Bedürfnis in einigen Teilen der Gesellschaft und der Politik die Demokratie wieder zu stärken. Hier müssen wir Ansätzen und von der Politik das Gehör für die sowie die Beteiligungsmöglichkeiten der Jugendlichen einfordern.

4.2.2 Risiken

Externe Veränderungen können Ihren Erfolg aber auch negativ beeinflussen. Hier stellen Sie Risiken dar, also äußerliche Ereignisse, auf die Sie keinen oder nur begrenzten Einfluss haben, die aber für Ihren Erfolg relevant sind. Gehen Sie im Anschluss an die Darstellung der Risiken darauf ein, mit welchen Maßnahmen sie diesen begegnen.

Beispiele möglicher Risiken:

Politische Risiken: Änderungen von Gesetzen, die für das Geschäftsmodell bedeutend sind (z.B. Festlegung staatlicher Zuschüsse, Förderquoten, Antidiskriminierungsgesetze); Widerstände in der Politik, wenn Sie bestehende Grundsätze in Frage stellen. Rechtliche Risiken: drohende oder laufende Rechtsstreitigkeiten und/oder behördliche Verfahren. Marktrisiken: Existenz gefährdende Wettbewerber, die ein Interesse an der Nicht-Verbreitung der Lösung haben; Veränderungen der Nachfrage oder der Preisstrukturen. Gesellschaftliche Veränderungen, die eine Lösung mit Ihrem Ansatz unmöglich machen könnten. Finanzielle Risiken: Risiken, die sich aus der Finanzierungssituation ergeben (z.B. Verfügbarkeit von Darlehen); Insolvenzrisiko bei knapper Liquidität; konjunkturelle Risiken; Risiken aus der Struktur öffentlicher Förderungen (Auslaufen von Projektfinanzierungen). Details können Sie unter 7.4 ausführen. Interne Risiken: Risiken, die in der Organisationsstruktur des Angebots, seiner Träger oder der beteiligten Personen begründet liegen können, z.B. Risiken im Personalbereich (Verlust von Schlüsselpersonen, Gewinnung neuer qualifizierter Mitarbeiter, Ausbildungs- / Qualifizierungsstand der Belegschaft); Abhängigkeit von technischer Infrastruktur (z.B. keine redundanten Server-Systeme); Schwierigkeiten bei der Organisationsentwicklung.

Dem SV-Bildungswerk stehen verschiedene Risiken entgegen. Zum einen müssen auch wir uns mit der Inflation und der gestiegenen Kosten auseinandersetzen. Hier kann schnell ein finanzielles Risiko entstehen, wenn neben den höheren Aufwandsentschädigungen und Honoraren auch die Preise für die Reisekosten (Bahnreisen, Unterkünfte) weiter steigen und zugleich nicht das Budget der Fördermittelgeber*innen diesbezüglich mit einberechnet und angepasst wird. Doch eine viel größere Herausforderung für uns wird die Streichung großer Bundes- und Landestöpfe und deren Sparmaßnahmen sein. Die Streichung von Fördermittel für die politische Bildung trifft uns hart und sorgt für ein Umdenken im Verein, was die Ausrichtung der Akquise von Projekten angeht. Das betrifft zum Beispiel das Entwickeln neuer marktfähiger Produkte. Doch wird diese Situation für die kommenden Jahre erstmal für einige (u.a. finanzielle) Unsicherheiten im Verein sorgen. Hinzu kommen die gerade (bei Chancen) genannten gestiegenen nationalen Bewegungen und Tendenzen, welche uns bei unserer alltäglichen Arbeit mit den Kinder- und Jugendlichen auf Seminaren und Workshops betreffen (Rassismus, Diskriminierung, aktive Beschmierungen u.a. von Hakenkreuzen). Auch sind unsere ehrenamtlichen Teamenden regelmäßig mit Konflikten und Herausforderungen an Schulen beschäftigt, welche mit unserer eigentlichen Arbeit weniger zu tun haben und sie oftmals als Moderatoren und Streitschlichter*innen für schul- /klasseninterne Probleme herangezogen werden. Hier müssen wir unsere Teamenden besser drauf vorbereiten und eventuell neue Fortbildungsmöglichkeiten anbieten.

Das Demokratieverständnis der Jugendlichen durch aktives Erleben verbessern. Schulgesetz zu Beteiligungen von Jugendlichen und Demokratiepädagogik wird immer mal wieder ins Positive geändert. Das Thema Demokratie wird wieder mehr Alltag in der Politik, womit die Gesetzgebung positiven Einfluss ausüben kann.

Die Peer-Teamenden evtl. nicht in Klassen ernstgenommen werden kann und dass die Teamenden sich nicht sicher fühlen und Situationen auffangen und bewältigen müssen, wofür die Schule eigentlich verantwortlich für ist (Hakenkreuze). Unsere Verantwortung: Balance zwischen Schule und Engagement Streichung von Fördergeldern für die politische Bildung, die höchste Priorität Jugendbetreuung bei Ausbildungen, rechtliche Risiken bei der Einhaltung des Jugendschutzes bei der Ausbildung (Maßnahme: Jugendleitungen, Teilnahmevereinbarungen)
Finanzielle Risiken: Erhöhung der Preise (Inflation), Reisekosten (Bahn, Übernachtung), Zugleich können wir nicht die Preise anheben, da das Budget nicht erhöht wird.

5. Organisationsprofil

5.1. Allgemeine Angaben

Vereinsname	Bildungswerk für Schülervvertretung und Schülerbeteiligung	
Sitz	Berlin	
Gründung	2005	
Rechtsform	Eingetragener Verein	
Kontaktdaten		
Straße	Gneisenastr. 16	
Ort	10961 Berlin	
Telefon	030 6120 3771	
Mail	kontakt@sv-bildungswerk.de	
Satzung (Link)	https://sv-bildungswerk.de/wp-content/uploads/2023/08/221130-Satzung-nach-25.MV_.pdf	
Registereintrag	Berlin Charlottenburg VR 27195B Steuernummer: 27/661/57356	
Gemeinnützigkeit		
Finanzamt	Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung	
Feststellungsbescheid	Finanzamt für Körperschaften I zu Berlin	
Veranlagungszeitraum	13.12.2022	
Zweck	2019 – 2021.	
	- Förderung der Erziehung - Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe	
Mitarbeiter (zum 31.12.)	2022	2021
Festangestellte, davon	24	20
Freiwilligendienstleistende	3	2
Freie	3	3
Ehrenamtliche (Mitglieder)	140	140

5.2.1 Leitung der Vereinsorganisation

Grundsätzlich gelten unsere Vision und die sich daraus ableitenden sozialen und ethischen Grundsätze auch innerhalb der Organisation. Die Leitung des Vereins wird in der Satzung geregelt.

Der Verein hat sich einen Code of Conduct und eine Governance-Struktur gegeben. Das SV-Bildungswerk hat in dem Code of Conduct die Grundwerte „Partizipation, Selbstbestimmung, Gemeinschaft, Vertrauen und Gleichwertigkeit, Nachhaltigkeit und Wertschätzung“ weiter definiert. Das Ziel des Code of Conduct und der Governance-Struktur ist es, dass der Verein diese eben genannten Werte lebt. Diese gelebte Organisationsstruktur beruht auf die vier Prinzipien von „Good Governance“: Transparenz, Machtausgleich, Partizipation, Wirksamkeit.

Da der Verein mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeitet, hat er sich auch ein Kinder- und Jugendschutzkonzept auferlegt.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus drei bis sieben Mitgliedern, welche verschiedene Wirkungsbereiche übernehmen. Es werden die Wirkungsbereiche „Lobbyarbeit und Netzwerkerweiterung“, „inhaltliche Erweiterung“, „Personal“, „Positionierung und Öffentlichkeitsarbeit“ und „Finanzen und Recht“ von der Mitgliederversammlung gewählt. Wenn ein Wirkungsbereich nicht gewählt wird, geht die Verantwortung des Bereiches in den gewählten Vorstand über. Der Vorstand wird durch ein Mitglied gerichtlich und außergerichtlich vertreten. Der vertretungsberechtigte Vorstand besteht aus Henry Schuckmann und Nele Felden. Meret Göhring wurde als International Officer für die internationale Arbeit des Vereins gewählt, ist nicht vertretungsberechtigt und wurde vom Vorstand kooptiert. Miriam Weber wurde auf der letzten Mitgliederversammlung am 05. und 06. November 2022 ebenfalls in den Vorstand gewählt, trat aber aus persönlichen Gründen am 19.03.2023 aus dem Vorstand aus.

Geschäftsführung

Milusch Fuchslocher ist zurzeit der vertretungsberechtigte Geschäftsführer. Die Geschäftsführung führt eigenständig die Geschäfte der Geschäftsstelle. Sie ist für die Projekt- und Strategieumsetzung, Organisationsentwicklung, das Entwickeln von Projektanträgen, inhaltliche Weiterentwicklung und Weiterentwicklung der bestehenden Arbeitsbereiche und Themenfelder, Personalführung, -einstellung und -entlassung, Fundraising und Lobby-Arbeit verantwortlich. Die Geschäftsführung verantwortet sich vor dem Vorstand und der Mitgliederversammlung. Lukas Wolf war ebenfalls als Geschäftsführung für den Verein tätig. Er schied zum 31.03.2022 als Geschäftsführer aus dem Verein aus. Ab dem 01.04.2022 hat Milusch Fuchslocher die Position der Geschäftsführung übernommen. Der Verein plant eine zweite Person in die Geschäftsführung einzustellen, damit die Geschäftsführung aus zwei CO-Geschäftsführer*innen besteht.

5.2.2 Aufsichtsorgan

Das Aufsichtsorgan des Vereins ist die Mitgliederversammlung. Die Mitgliederversammlung ist das höchste beschlussfassende Organ des Vereins. Die Mitgliederversammlung besteht aus stimmberechtigten ordentlichen Mitgliedern und aus nicht-stimmberechtigten Fördermitgliedern. Versammlung trifft sich mindestens einmal pro Jahr.

Die Mitgliederversammlung wählt auf ihrer jährlich stattfindenden Versammlung Vorstandsmitglieder, die Versammlung kann den Vorstand und die besonderen Vertreter nach §30 BGB (Geschäftsführung) entlasten. Der Vorstand bestellt die Geschäftsführung und diese ist dem Vorstand einzeln rechenschaftspflichtig.

Die Vereinsmitglieder haben auf der letzten Mitgliederversammlung (05.- 06.11.22) Amanda Blizniak und Johannes Kirchhoff als Kassenprüfer*innen für das Haushaltsjahr 2022 gewählt. Die Kassenprüfung für den Berichtszeitraum steht noch aus. Die Kassenprüfer*innen sind unabhängig vom Vorstand und der Geschäftsführung und berichten der Mitgliederversammlung.

5.2.3 Interessenskonflikte

Sollten in Ihrer Organisation personelle Überschneidungen in Leitung und Aufsicht bestehen, erklären Sie diese hier und nehmen Sie Stellung zu den Auswirkungen auf Ihre Aktivitäten.

- Wenn in Ihrer Organisation sonstige finanzielle, persönliche oder rechtliche Abhängigkeitsverhältnisse zwischen den Mitgliedern der Organe oder mit anderen beteiligten Organisationen stehen, skizzieren Sie die Beziehung und ihre Auswirkung auf die Tätigkeit. Hierunter fallen z.B. auch Verwandtschaftsverhältnisse innerhalb der Organisation oder innerhalb der gesamten Organisationsstruktur.
- Sollten Mitglieder in den Organen Ihrer Organisation Geschäfte mit nahestehenden Personen tätigen, berichten Sie hier darüber.

Die Brüder M. Fuchslocher und L. Fuchslocher arbeiten in zwei entscheidungsrelevanten Positionen, welche auch voneinander abhängen. M. Fuchslocher ist als Geschäftsführung der direkte Vorgesetzte von L. Fuchslocher als Head of Finance. Beide müssen aufgrund ihrer Tätigkeiten regelmäßig eng zusammenarbeiten. Um eine Befangenheit vorzubeugen sind beide dem Vorstandsmitglied Schuckmann auf der Verantwortungsebene untergeordnet, so muss bspw. L. Fuchslocher der Geschäftsführung und dem Vorstand unabhängig voneinander regelmäßig Bericht erstattet und steht beiden beratend zur Seite. Auch werden Treffen zwischen den Geschwistern mit mindestens einer weiteren Projektleitung (Themenbezogen) vereinbart, damit (mindestens) eine dritte unabhängige Meinung in die Entscheidungsfindung mit einfließt.

Zwischen der zwischenzeitlichen Mitarbeiterin A. Blizniak und dem ehemaligen Vorstandsmitglied S. Hohmann bestand im Arbeitszeitraum (Juli und August 2022) von Blizniak eine romantische Beziehung. S. Hohmann wurde auf der 24. Mitgliederversammlung im Oktober 2021 trotz seiner Kandidatur nicht erneut für die Position als Vorstandsmitglied gewählt, dies geschah aufgrund von vereinspolitischen Auseinandersetzungen. Während der Beschäftigung von Blizniak fand keine bekannte Einflussnahme durch Hohmann statt.

Henry Schuckmann wurde auf der 25. Mitgliederversammlung im November 2022 erneut als Vorstandsmitglied gewählt und zeitgleich als Kassenprüfer für das Prüfungsjahr 2020. Zwar belegte Schuckmann im Prüfungsjahr 2020 kein vereinspolitisches Mandat, doch wird er voraussichtlich zum Zeitpunkt der Prüfung die des Vorstandsmitglieds belegen. Da er dadurch als Vorstandsmitglied unabhängig vom Vorstand die Kassenprüfung durchführt und unabhängig vom Vorstand der Mitgliederversammlung Bericht erstatten muss, kann ein Interessenkonflikt nicht ausgeschlossen werden. Dies soll durch die*den zweite*n gewählte*n Prüfer*in vorgebeugt werden. Derzeit bestehen keine weiteren bekannten Interessenkonflikte. Malcolm Schmidt einige Honorare für private Personen (aber eigentlich erst in 2023).

5.2.4 Internes Kontrollsystem

Erklären Sie, welche internen Kontrollmechanismen in Ihrer Organisation installiert sind und wer für die Kontrollen zuständig ist, z.B. Kassenprüfung, interne Revision, Controlling, Risikomanagement, Vieraugenprinzip, Maßnahmen zur Korruptionsprävention. Der Verein hat verschiedene Kontrollsysteme installiert. Im folgendem werden einige aufgelistet.

→ Eine Kassenprüfung findet jährlich durch zwei Kassenprüfer*innen statt, welche von der Mitgliederversammlung gewählt und vom Vorstand und der Geschäftsführung unabhängig sind.

→ Ein etabliertes Controlling-System sorgt für Planungssicherheit, einen finanziellen Rahmen und vorausschauendes wirtschaftliches Handeln. Ein Überprüfen von Abweichungen wird ebenfalls ermöglicht, sowie das Herausfinden der Ursache, das entsprechende Korrigieren in Finanzplänen und die Möglichkeit für zukünftige Fehlervermeidung.

→ Für jede Entscheidung und Abmachung (z.B. budgetbezogene Entscheidungen, Fundraising, Arbeitsverträge) und rechtlich verbindliche Dokumente werden mindestens zu zweit getroffen und unterschrieben. Auch vor jeder Buchung wurde ein Vier- bis Sechsaugenprinzip für jede Eingangs- und Ausgangsrechnung entwickelt.

→ Aufgrund der Governance-Struktur ist es dem Vorstand nicht möglich in der Geschäftsstelle zu arbeiten oder auf Honorarbasis für den Verein tätig zu werden. Auch können Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle nicht Mitglied des Vorstands sein und können als zeitgleiches Vereinsmitglied nicht stimmberechtigt auf der Mitgliederversammlung sein. Mitarbeitende können nicht zusätzlich auf Honorarbasis für den Verein tätig sein.

5.3. Organisationstruktur

Neben den oben vorgestellten handelnden Personen von der Geschäftsführung und den Vorstandsmitgliedern sind nun noch folgende Personen tätig.

Bereich Klima

Die Projektleitung im Bereich Klima und im Projekt „Schule·Klima·Wandel“ ist C. Briel. Sie übernimmt die Projektverantwortung und ist zuständig für das organisatorische, personelle und finanzielle im Projekt. Auch ist sie für die Produktweiterentwicklung im Bereich Klima tätig. Ihr stehen im Projekt „Schule·Klima·Wandel“ noch zwei Bildungsreferent*innen, ein Seminarkoordinator und drei Studentische Werkkräfte für die Öffentlichkeitsarbeit, die Netzwerkbindung und für die Seminarkoordination zur Verfügung. C. Noll übernimmt im Bereich Klima die Projektleitung für das Projekt „Zukunftsdesigner*innen“. Hier ist sie für das organisatorisch und finanzielle verantwortlich.

Bereich Demokratie

Im Projekt SV-Berater*innen hat D. Münßinger die Verantwortung für das organisatorische und finanzielle. Sie organisiert und koordiniert die Seminare und Ausbildungen im Projekt. Auch ist sie darüber hinaus für die Produktweiterentwicklung und -vermarktung tätig. Ihr steht eine studentische Hilfskraft im Projekt zur Verfügung. M. Omiotanski ist die Projektleitung im Projekt Lückenschluss. Er ist für das organisatorische, personelle und finanzielle im Projekt zuständig. Ihm steht eine Mitarbeiterin zur Verfügung, welche für die Ausbildungen und für die einzelnen Teamenden (Prozessbegleiter*innen) mit ihren örtlichen Gruppen und Aktionen verantwortlich ist.

Projektübergreifend

Für die Finanzen, dem Controlling und der Buchhaltung ist L. Fuchslocher verantwortlich. Neben der Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und dem Vorstand in finanz-strategischen Ausrichtungen und Entscheidungen hat er auch eine halbe Freiwilligendienstleistenden-Stelle als Unterstützung zur Verfügung. L. Fuchs ist für das Büromanagement tätig. Dabei verantworten sie das Vertragswesen und das Reisemanagement der Mitarbeitenden und der Teamenden/Honorarkräften. Auch verantwortet sie die (personal-) Verwaltungstätigkeiten des Vereins. Im Büro ist sie für alle verwaltungstechnischen und organisatorischen Fragen die erste Ansprechperson. Seit dem 01.10.22 ist M. Schmidt für die Öffentlichkeitsarbeit und die Vermarktung des Vereins und dessen Projekte tätig. Neben der Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung über die öffentliche Ausrichtung des Vereins ~~arbeiten ihm eine Werkstudentin und eine halbe Freiwilligendienstleistenden-~~ Stelle zu.

Wir arbeiten darüber hinaus mit drei freien Mitarbeiter*innen zusammen. Zum einen ist Catharina Weisser ([Link zur Webseite](#)) für uns als Unterstützung für die Öffentlichkeitsarbeit und Webseitengestaltung tätig. Zum anderen hat Anni Carolin-Helmreich ([Link zur Webseite](#)) nach dem Weggang des Geschäftsführers Lukas Wolf die neue Geschäftsführung in strategischen und organisations-strukturellen Angelegenheiten beraten und unterstützt. Weiterhin unterstützt Kevin Saukel ([Link zur Webseite](#)) den Verein in allen IT- technischen Angelegenheiten auf Honorarbasis.

5.4. Eigentümerstruktur

Keine natürliche und/oder juristische Person besitzt Anteile am SV- Bildungswerk. Das gesamte Vereinsvermögen gehört zu 100% dem Verein.

5.4.1 Mitgliedschaften in anderen Organisationen

Der Verein ist Mitglied in Folgenden Organisationen:

- OBESSU (Organising Bureau of European School Student Unions)
- BBE (Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

5.4.2 Verbundene Organisationen

Der Verein ist mit keiner anderen Organisation verbunden.

5.5 Umwelt- und Sozialpolitik

Auch Organisationen, die ihrem Zweck nach sozial engagiert sind, setzen sich häufig mit den Fragen nach möglichen nachteiligen Auswirkungen ihrer Tätigkeit auseinander. Zum Sozialprofil der Organisation gehört zum Beispiel, wie sie mit den Themen Geschlechter- und Einkommensverteilung, Diversität der Mitarbeiterschaft, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Life-Work-Balance oder Burn-out-Prävention umgeht. Im Umweltbereich können Fragen des Energieverbrauchs, des Umgangs mit Dienstreisen, der Abfallvermeidung oder des Umgangs mit schädlichen Stoffen relevant sein. Relevante Sachverhalte sollten unter Verwendung geeigneter Indikatoren dargestellt werden.

6. FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG

6.1 Buchführung und Rechnungslegung

Der Verein führt selbständig ordnungsgemäß Buch. Hierfür wird die doppelte Buchführung angewendet. Die Buchführung und die Jahresabschlüsse erfolgen in Anlehnung an das HGB. Das Finanzcontrolling erfolgt in regelmäßigen zweiwöchentlichen Abständen gemeinsam mit der Geschäftsführung und monatlich mit dem Vorstand. Verantwortlich für die Buchhaltung, der Mittelverwendungsnachweise für Projektträger, das Finanzcontrolling und das Erstellen der Jahresabschlüsse (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) ist der festangestellte Mitarbeiter Luca Fuchslocher. Die Jahresabschlüsse (Bilanz und GuV) werden seit dem Abschluss 2021 durch das externe Rechts- und Steuerbüro Winkel Rechtsanwalts-gesellschaft mbH (Theodor-Heuss-Platz 8, 14052 Berlin; Handelsregister: 192562, AG Charlottenburg Berlin) geprüft und erst danach veröffentlicht.

6.2 Finanzielle Situation und Planung

Nach dem für uns aus finanzieller Sicht sehr herausfordernden Corona-Jahr 2021 konnten wir uns im Berichtszeitraum stabilisieren und sogar einen kleinen Gewinn verbuchen. Zeitgleich konnten wir unseren Umsatz um 78% steigern und vor allen den ideellen Bereich mit Projektzuwendungen von Behörden und Stiftungen ausbauen. Damit haben wir im Berichtszeitraum für den Verein quantitative Rekorde gebrochen – hinsichtlich der Einnahmen und Ausgaben, der Anzahl der Mitarbeitenden, der durchgeführten Seminare, Workshops sowie Aus- und Fortbildungen und damit auch der erreichten Kinder und Jugendlichen. Dennoch bleibt die finanzielle Situation aufgrund der Corona-Jahre 2020 und 2021 angespannt. Eine Erhöhung des Eigenkapitals wird angestrebt, um weiterhin Projekte mit Eigenmittelanteilen stemmen zu können, damit wir die Vision des Vereins weiter verwirklichen können. Für das Jahr 2023 planen wir mit einer erneuten Umsatzsteigerung und das erste Mal für den Verein das Erreichen der 1 Millionen Euro Marke. Ebenfalls rechnen wir mit einem stabilisierenden Ergebnis um die Verlust/Gewinn-Zone. Für die Umsatzsteigerung sorgen vor allem die Projekte Schule-Klima-Wandel und Lückenschluss, wo die größte Projektumsetzungen mit den Planungen aus 2021 und 2022 im Jahr 2023 erfolgen. Auch wird der Ausbau des Zweckbetriebs und des Projektes SV-Berater*innen vorangetrieben, welche ebenfalls für die Umsatzsteigerung sorgen und die Eigenmittel im Projekt Schule-Klima-Wandel stemmen sollen. Im Jahr 2023 wird das Projekt Lückenschluss im Juli auslaufen, die Projekte Schule-Klima-Wandel und Zukunftsdesigner*innen im darauffolgendem Jahr 2024. Dafür müssen im Jahr 2023 Folgeprojekte beantragt und neue Projekte akquiriert werden. Darüber hinaus wird im Jahr 2023 ebenfalls das erste Mal eine Spendenkampagne angestrebt. Um die Legitimation des Vereins weiter zu erhöhen, soll die Mitgliederanzahl im kommenden Berichtsjahr gesteigert werden.

Impressum

Bildungswerk für Schülervertretung und Schülerbeteiligung e.V.
Gneisenastr. 16
10961 Berlin

E-Mail: kontakt@bildungswerk.de
Telefon: 030 6120 3772

Vertretungsberechtigter Vorstand: Nele Felden, Henry Schuckmann
Vertretungsberechtigte Geschäftsführung: Milusch Fuchslocher

Vereinsregister:
Amtsgericht Charlottenburg
VR 27195 B
Steuer-Nr.: 27/661/57356
Umsatzsteuer-ID: DE329624775